 **Die Stadt des Einvernehmens**

**- Die Rızalık-Stadt –**

Eines Tages verlief sich ein Mann in eine außergewöhnliche Stadt. Diese Stadt war keine Stadt wie alle anderen. In dieser Stadt herrschte eine besondere Ordnung. Alle Menschen waren sehr glücklich und man merkte ihnen die Zufriedenheit an.

So bekam der Mann Hunger und ging in eine Bäckerei. Er nahm sich ein Brot und wollte es beim Bäcker bezahlen. Daraufhin sagte der Bäcker total entsetzt:

„*Lieber Mann, du musst wohl von der Welt kommen. Wir haben das Bezahlen mit Geld in unserer Stadt schon längst abgeschafft. Unsere Stadt heißt Rızalık-Stadt, die Stadt des Einvernehmens. Hier hat Geld keine Gültigkeit. Jeder darf sich nehmen, was er will. Die einzige Voraussetzung ist, dass man einvernehmlich ist.*“

Der Mann verbrachte einige Tage in dieser Stadt. Er nahm sich alles, was er brauchte, aß und trank so viel er wollte und hatte dort viel Vergnügen. Als er eines Tages die Stadt verlassen wollte, wurde er von den Angehörigen der Stadt aufgehalten.

„*Du darfst nicht gehen, lieber Mann. In unserer Rızalık-Stadt bist du mit deinem Einvernehmen gekommen. Wir gaben dir alles, was du wolltest. Bist du mit uns einvernehmlich?*“, fragten sie den Mann.

Der Mann sagte: „*Ja sogar sehr, ihr habt alles für mich getan.*“ Die Angehörigen der Stadt sagten: „*Das stimmt. Du hast viele Tage bei uns verbracht. Du hast gegessen, getrunken und gemacht, was du wolltest. Nun müssen wir mit dir einvernehmlich sein. Du solltest uns für unsere Gaben etwas zurückgeben. Du kannst zum Beispiel für uns arbeiten*.“

Der Mann blieb in der Stadt des Einvernehmens, um zu arbeiten. Er bekam eine Wohnung, holte sich in allen Geschäften das, was er brauchte und so vergingen einige Jahre. Er wurde immer wieder von den Angehörigen der Stadt gefragt, ob er von der Welt komme.

Die Menschen in dieser Stadt kannten keine bösen Dinge, keine Streitereien, keinen Neid, keine Selbstgefälligkeiten, keinen Diebstahl usw. Der Bäcker nahm sich sein Obst und Gemüse beim Supermarkt und backte dafür für die ganze Stadt. Der Metzger nahm ebenso alles, was er brauchte und versorgte dafür die ganze Stadt mit Fleisch. Alles funktionierte im Einvernehmen.

An einem sonnigen Tag war der Mann mit einem Freund in einem Café verabredet. Unterwegs sah er einen Apfelbaum in einem Garten. Der Garten hatte keinen Zaun und keinen Überwacher. Der Mann rannte in den Garten und nahm sich einige Äpfel. Dabei brach er einige Äste des Baumes ab. Er nahm die Äpfel mit zu seinem Freund.

Der Freund sprach ihn an: „*So viele Äpfel können wir doch gar nicht essen. Sie werden kaputt gehen. Du hast das Recht von anderen Menschen gestohlen, die gerne einen Apfel essen würden*.“ Der Freund verlässt daraufhin das Café. Der Mann bleibt noch sitzen und denkt über die Worte seines Freundes nach.

Am nächsten Tag wurde der Mann von den Angehörigen der Stadt angesprochen: „*Lieber Mann, die Äste musstest du gestern nicht abbrechen. Außerdem hast du das Recht von anderen Menschen gestohlen. Wir leben hier in der Rızalık-Stadt, wo alles erlaubt ist, aber nur im Einvernehmen. Wir haben gemerkt, dass du dich uns nicht anpassen kannst und unsere Regeln nicht einhältst. Deshalb musst du unsere Stadt verlassen*.“ Daraufhin verließ der Mann die *Rızalık* -Stadt und war ganz traurig.